

Vc
3873



h. 3

V

Q

III



VATICINIUM TRIN-UNI-SONUM,

Das ist

Dreyerley Propheetenung oder Weiffagung gleiches Lauts
vnd Inholdts / die eine beschrieben

Von

Sebald: Brand. Anno 1604.

Die ander von

D. Johann: Carion. Anno 1547.

Die dritt von

Jacob Hartmann. Anno 1538.Alles von den jetzigen / vnd noch künfftigen Leuff-
ten vnd Zeiten / sonderlich aber von dem
Hausß Oesterreich.Erstlich zu Mittelburg vnd
nach gedruckt in diesem
M. DC. XX.



Fragment of text from the adjacent page, including decorative initials and the words "ob", "ru", and "be".





Die Erste

W^EISSAGUNG auß der

Edlen vnd Himmlischen Kunst der

Astromia genommen / was sich von

Anno 1604.

Bis auff

Anno 1624.

Begeben soll.



Als ich meine Weissagung
der Himmlischen verborgenen Kunst
der Astrologien vom Römischen
Kaiser als dem Haupt / zum ersten
anfah / will ich sagen / was jr Käñß.
May. als jetzt Regierenten Kaiser

Rudolpho dero Brüdern vnd Freunden in wenig
Jahren begegnen sol.

I.

Zum Ersten werden ihre Länder vnd sonderlich
ober Ungern grosse Einfall eines Feindts Belage-
rung vnd Zerstückung vieler Städt vnd Schlösser
beneben einem grossen Erdbeben erfahren müssen /

Uij

viel

viel dero Untertanen werden von Ihr May. abfal-
len/Darüber sich wol wo nit gar 3. doch zween zu todt
bekümmern werden/ daß der Lauff des gestirns trohet
der gantz Linien Hauses Oesterreichs gantzlichen
Untergang/ vnd daß all ihre Landschafften andere
frembte vnd viel geringere Fürsten als sie sein/einne-
men vnd bekommen.

II.

Der andern Herzogen/ welche noch in Oester-
reich vnd Steuermarkt übrig sein vnd leben/ wird je
Standt wegen der geübten Tyranney wider die Re-
ligion vnd Glaubens genossen/ vnd anderer irer ge-
übten Sünden willen viel erbärmlicher den aller an-
dern Fürsten vnd Herren in Teutschlandt sein/ dann
weg der Feind Einfall vnd erbärmlicher zerstörung/
werden alle gegent dafelbsten verwüstet/ vnd alle
nach dem Spruch Christi Luc. am 16. erfüllet wer-
den. Eben mit dem Maß da ihr mit gemesset/ wird
man euch widerumb messen.

Teutschland.

In kom ich auch zum Teutschland/ dessen Zu-
stand/ wann ein Kaysar vnd doch kein Kaysar ist/
schrecklich sein wird/ denn die zusammenfügung der
Obersten

oberste Zeichen vnd Planetē in den Schutz trohet etli-
chen Churfürsten / ja dem ganzen Teutschland be-
vorab in Meissen verenderung der Religion vnd an-
dere mit geringe Gefahr / vnd wird in Warheit vnter
den Churfürsten in Sachsen ein Keyser zuerwehlen
grosse vneinigheit vñ Zwispalt entstehē / dan etliche
vnter den Geistlichen Churfürsten werden ihrer al-
ten Weigen nach dem Haus Desterreich oder Bahrē
gewogen sein: Die Weltlichen aber werden ihre
Stimme am meisten ein andern geben / welcher an
Weisheit Land vñnd Gut andern so wol als Geist-
als Weltlichen Fürsten vberlegen / vñnd so es gleich
denweg erreichet daß ein König oder Teutscher Für-
sten einer erwählt wird / wird es doch ohne Krieg
vñnd Blut vergiesen im Reich nicht lehr ablauffen.

Böhmerlandt.

I.

Wann der Römische Keyser gestorben / stirbt
auch zugleich mit ab das Königreich Böh-
hem / vñnd dann auß dessen Keyser's Tödlichen ab-
gang wird in der nach vñnd ferne grosse Erbbseligkeit
sich er eignen / Verwüstung ihrer eignen Länder deß
wegen der alten dreien Geschlecht herkommen / als
Saxen Bayern vñnd Desterreich vñnd daß sie gleich-
sam

Uij

sam

sam ihren alten Trawen vnd glauben verlieren der
Scepter genommen vnd dann dahero viel Ort Städt
vnd Dörffer verwüstet werden.

II.

Wann nun ein neue Regierung erfolget / er-
folgen gemeinglich neue Gesetz vnd Ordnungen / da-
hero wird es geschehen / daß viel auß den Teutschen
zu einer neuen Religion vnter schreiben wöllē. Diese
Zeit wird den Jesuitem / darum daß sie sich in Fürst-
lichen Höfen in so viel vnd mancherley Weltliche
Händel eingeflochten / sehr schädlich sein / also daß
wer auß ihnen mit bey zeit fleucht / wird in groß ver-
lust vnd jammer gerathen.

III.

Die Ständte in Oesterreich / welchen die Römi-
sche Religion wider deß Keyser's versprechen ist auff-
getrungen worden / werde als dan von dem beschwer-
lichen Joch vnd Dienstbarkeit entledigt vnd ihren al-
ten Glauben der Augspurgischen Religion in Kirchē
vnd Schulen wider zutreiben Freyheit bekommen.

IV.

Wann Jupiter in das Zeichen der Zwilling eing-
gegangen vnd mit dem Mercurio vnd der Sonnen
veret

der
adt
er
das
chen
diese
ürst
liche
das
ver
ömi
auff
wer
en al
Kirch
nen
g ein
onnen
veret

vereinigt wirdt / verkündigt er ein Herzog auß Bäh
ren hohen Fürtrefflichen Verstandt / vnd erhöhung
zu grossen Ehren vnd Würden / die alte Feindschafft
zwischen Bähren vnd Pfaltzgraf am Rhein wird eben
zu der Zeit bey gelegt / vnd auff gehoben werden / we
gen des neuen Kaysers (vielleicht hat dieser *Astronomus*
König setzen sollen.)

V.

Das Haus Brandenburg mag sich vmb die zeit
für dem Einfall vnd grausamen Wüden der Polen /
welche Preussen begeren / wol für sehen / dann es kan
gar leichtlich durch Vnachtsamkeit vnd Vnfließ / di
se ganze herrliche Landschafft verlohren werden / dan
es ist kein zweiffel es werde erwenter König / da er in
seiner gefasten Halsstarrigkeit verbleibt / entlich zu
den Waffen mit sonderm Ernst vnd Eysen greiffen.

VI.

Eben dieser König wird etlicher seiner Fürnemem
Landtherien Vntrew erfahren vnd diß wider daher
Verorsacht werden / daß sie mit etlichen benachtbar
ten Fürsten Freundschafft gemacht habē. Was aber
lender vor ein Thewrung vnd mangel aller ding zu
diesen zeiten sein / wird solches ganz Teutschland wol
erfahren

erfahrin/ will derowegen viel lieber schweigen/ denn
mit weitleufftiger Erzehlung/ den jennmerllchen Zu-
standt vnser geliebten Vatterlandts zu erzehlen
mich bemühen: Jedoch will ich alle Fromme vnd
Fürnehme hohe Potentaten fleissig vnd trewlich er-
mahnet haben/ daß sie ben Zeiten vnd in Fruchtbare-
ren Jahren ein guten Vorrath vortrachten.

VII.

Der lang gewünschte Fried mit den Niderlan-
den vnd dem König in Spannten wird endlich durch
die Gütigkeit des neuen Keyser vnd beyderseits
von aussen an zusehen guten vorgeschlagene Mittel/
bestettiget werden / vnd wird also ein ansehen haben
als ob liberal guter Zustandt zuhoffen / aber solcher
vermeindter Fried wird wegen der Spannier Bos-
heit darinnen sie von Jugend auff vnterwiesen vnd
aufferzogen/ mit lang bestand haben/ dann sie werden
durch antrieb (ihrem alten Facit nach) neuer begiert
zu Herrschen ein anders in der That erweisen / vnd
einanders im Herzen verborgen führen / biß so lang
daß sie durch rechtes vnd wol verdientes Brtheil vnd
Rathschluß Gottes / wegen übermächter Gottslä-
sterung vnd übermächter Hurerey/ endlich von Gotte
dem Allmächtigen durch die Handt vnd In-
strumens

Instrument der Türcken als König in Afrika mit grosser
Verwunderung des ganzen Erdkreisses augenschein-
lich gestraffet werden / welche Straff sie dem gewiß-
lich auch finden werden in dem 1623. Jar / da die
zween obersten Planeten im Zeichen des Löwens
werden zusammen kommen / wie dann solches alle
Rechtverständige *Astrologi vnd Astronomi uno ore* zu
Erb vnd fort pflanzung der Wahrheit / bekennen
müssen.

VIII.

In diesem Jahr werden auch die Jesuiten auß
Teutschland gantzlich vertrieben werden / es werden
sich auch etliche Ständte vntersehen die Capuciner
Mönchen zu vertreiben / der Papp wird sich vmb die
Zeit hefftig bemühen den verwästen oder gar zerstör-
ten Römischen Kirchen widerumb auff zuhelffen / a-
ber es wird vergebens sein / dann Teutschland als
welches in Glaubens sachen vor allen andern Län-
dern / allezeit an fürsichtigsten vnd Efferigsten ge-
wesen / wird sich mit dergleichen Narrenwerck nit
mehr Effen vnd auffhalten lassen.

IX.

Vmb das 1624. verkündigich auch / daß der
Feind Christlichen Namens der Türck auß seinem
B vnd

vnd andern Königreichen ein grausames Heer mit
grosser vngestümm vnd in Eyl wider die Christen-
heit führen / in meinung dieselb ganz vmbzukehren
vnd zu verheeren / welches ime zwar anfänglich fort-
gehen vnd wan er Bugerland / Kernden vnd Steur-
marek durch Streiffte vnd alles verwüstet / wird man
ihme mit ganz außersenen Kriechs Volck zu
Fuß vnd Ross mit grossen Ernst angreif-
fen / zerstreien vnd ganz vnd
gar erlegen.



Die



Die ander ist

Carionis Prophecey

ung von den jezigen Läuſſten.

Dector Johann Carion / hat viel von dem Römischen Reich Propheceyet hat ihme auch viel wol zugeschlagen welches schon vergangen / wollen derowegen hierin anmelden was der Carion von jezige läufften Propheceyet / vnd ist alles dieses zu Wort auch in einem alten Tractätlein Anno 1547. nemlich vor 73. gedruckt worden. Diese Propheceyung Carionis aber soll noch erfüllet werden ehe man 1660. Schreiben wird / so anders die Tag wegen der Auß-erwehltten nit verkürzt werden. Die wort aber lauten den alten Exemplar / nach von wort zu wort also.

I.

In diesen zelten (verstehe ehe man 1660. schreibe) wird der schwarze Adler seinen Scepter Niederlegen / vnd einer in Blawen vnd Weissen wirdt das auffnehmen.

B ij

Das

Das ist: Nach Edlichem abgang Kaysertlicher
Majestät / wird ein Pfaltzgraff oder Bahrischer
Herz nach der Cron stehen.

Sol sie aber sein bleiben hat er Glück.

II.

Vnd soll diese Zeit das Kayserthumb vnd Cron
Böhem nicht mehr bey dem Alten Löblichen Haus
Oesterreich sein.

III.

Der Schwarze Adler wurd vngemach Lenden /
mit schwerer Leibs Kranckheit / vnd ab gehen derer
die ihm Lieb sein / wird auch des jungen Adlers scha-
den sehen.

Das ist: Er wird erleben / das Vngerland von
Serdnando abfallen wird / werden sie einen Herren
wehlen / als den Wenda oder Türcken / vnd nicht vn-
ter die sein Gütigen Adler / das ist dem König / sein
wöllen.

IV.

Die Hund werden den dem zwolfachen Creutz
schaden thun.

Das ist: Die Türcken werden Vngern verhees-
ren / Ofen erobern / vnd werden dem Adler seine
Kleidung zerreißen / mit den dreien theilen. Das ist:
Die

Der Christen Teuffel vnd Feind der Türck / wird
in Ostreich fallen / vor Wien sich lagern / vnd daseibst
den Christen grossen schaden thun.

V.

Das Kauten krenklein das vorläugst verdun-
ckelt ist gewesen / wird wider gewickelt.

Das ist / ein Herz zu Sachsen / das ist die
Weinmarischen Herrn / welehs voreltern verachtet
vnd nicht angesehen / dieser Kinder sollen sich wider
erhaben / vnd von grossen ansehen werden bey jeder
man / vnd zu vorigen ihren Landen gelassen.

VI.

Die Hund wolten gerne beißen / den weissen Es-
sen mit den doppelten Schwanz / aber es wird ihm
nicht gestattet.

Das ist: der Türck wird sich vnter stehen den Kö-
nig in Böhem zu bekriegen / doch wird es nicht ge-
stattet werden.

VII.

Nach diesem allem / wird sich nahen das Ende /
werden schwere Krieg vnd grosse Verenderung.

Es lest sich schon ansehen wie der fromme Carlow
schreibt daß alle Freundschaft ist theuer vñ gehet bey-
nah zu dz der mächtig den schwächste vnter trucken

DIII

WID

will / dannes Teutschland gehen soll / mit der Zeit /
wie es vor Jahren den Juden ergangen ist / wir habē
das Wort vnd achten es nicht / seind mancherley bes
schwerung von dem Obern bis zu dem Untern / da
wütet der Türck / da haben wir innerliche Krieg / die
HERRN haben keinen Rath / folgen auch keinem
Menschē / Edelleut steigen in Pracht vnd Buchern /
die andern warten nicht ihres Berufs / in Summa /
Elend auff allen gassen vnd nichts guts mehr /
daß ein Weiser sagen muß: Diese
Welt kan lenger nit bestehen.



JIV
Die dritte



Die dritte ist

Ein Stück von der

Propheceyung des Hoherleuchten

Mannes Gottes Jacobi Hartmann von

Durlach so er Anno 1538. Welch vor

82. Jahren gestulst.

I.

Nach dem ich nun genug von Carlos
lo Quinto geschrieben / vnd sich sein Glück
werde enden / will ich sagen / daß Ferdinands
das ihm im Reich werde nach folgen / daß er aber
Friedlich sein wird / ist solches am Tag.

II.

Daß er auch / da er solte Kriegen / nichts ge-
winnen noch einigen Sieg haben werde / können wir
in der Warheit von ihm schreiben / vnd wird vnter
ihm der Türck sein Reich etlich Meilen erweitern.

Nach ihm wird regieren einer seiner Söhne vns
verstandig vnd ein Vnglückseliger Keyser sein / vnter

ihme

Drift

Belt/
habē
y bes
da
die
nem
ern/
ma/
c/



ihme wird der Türck noch weiter einreissen / vnd das Reich sich nelgen / daß es nimmer sey das es gewesen ist. Gott hat ihn wie in der offenbarung Iohannis Cap. 17. stehet / verworffen daß seine Wurzel vnd Aeste abbrechen vnd nit grünen werden.

III.

Darumb ob er schon viel Söhne haben kan / kommen sie doch nit zu ihrer Vorfahren ehre / vnd sind alle vnglücklich was sie anfahen. Vnter diesem wird ein newe abschewliche Lehre entstehen / vnd sehr einreissen zehen Jahr lang / darnach wird sie wider fallen vnd erleschen / dann sie ist Menschen Spitzfindigkeit / vnd nicht ein Lehr auß dem Brunn Israels fließente / vnter diesem Keyser wird Sachsen hoch sein vnd seine Ehre hoch auß brecken / oder am Höchsten stehen / vnd von vielen heimlich gehasset worden.

IV.

Nach diesem Keyser / kompt einer der heist Keyser / dann er wird nit Regieren / er hat zu keinem Krieg Glück / ohne Kinder vnd Erben wird er sterben / vnd der lezt auß diesem Geschlecht sein / so Keyserlichen nahmen erlanget / vnter ihm wird Sachsen sich nelgen / vnd bald nach ihme fallen / das Gedemütigte Haus Sachsen so seiner Ehr beraubt / vnd viel vnglück

Das
esem
nis
und
das
glück vnbillig außgestandē / wird hoch werden / vñ sei-
ne Nefte vber die Bäume / so sie über das habē gehabt
weit außstrecken / vñ den hoffertigē wider demütigen.

V.

In Sachsen / Bngern / Polen / Schlesien vñnd
Marcke / wird sich selzam Ding zutragen. Im Ni-
derland werden Frembdte Gäst / mit End dieses Rey-
fers / auß getrieben werden / vñnd Englanden groß
auffruhr haben / dann es wird ihre Königin sterben /
vñnd ihr viel nach der Cron streben.

VI.

Nach außgang des Edlen / Hochberühmten vñnd
Ehrwürdigen Hauses Oesterreich / wird eines / auß
den Elt: stē zweyen Churfürstlichen Häusern / Hoch
werden / ein kleines Keißlein lieblich blühen / aber vil
Krieg / Blutvergiessen / Thewrung vñnd Berende-
rung fast aller Regiment / werden sich zutragen / vñnd
Böhmen ohne König sein etlich Monat / vñnd heftig
Zerrüttet werden / Endlich einen König ohne Könige-
liche Ehr geboren / vberkommen.

VII.

Der Türck wird vmb diese zeit Bngerland haben /
aber sein vnglück wird machen daß er fallen / dan die
Zeit des jetzigen vñnd vorhergehenden Reysers wer-
alles vnglück mit sich wenden inn aller Welt.

¶

Folget

Folget ein Propheeyung welche vor 80.
Jahren als Anno 1520. geschrieben/ vnd in
einem alten Buch zu Latein folgendes Inhalts
Verzeiget.

PROPHETIA, ROMÆ IN ANTIQVIS-
simo libro, reperta.

Volabit Aquila cuius volatu debellabitur Leo, veniet pullus
Aquila & indicabit in domo Leonis, tantem conspirabunt
Principes Allemannia, & Magnates terra Bohemia opprimentur.
Tunc surget Rex de radice Aquila, nomine Fridericus orienta-
lis, hic regnans regnabit & imperans imperabit, & extendet Ra-
mos suos usq. ad ultimos fines terræ, hoc tempore summus capitulus
Pontifex & clerus dilapitabitur.

Zu Teutsch also:

En Adler wird sehr Hoch fliegen
Vnd wird den Löwen bekriegen
Ein jung Adler wird fliegen auß
Dass er Nist in des Löwen Haus
Endlich werden zusammen stohn
Die Fürsten Teutscher Nation
Vnd werden in dem Böhmerland
Die Herrn haben schweren Zustand
Dann wird ein König auffstehn zha. de
Von des Adler wurzel genant

Friedrich

80.
m
UIS-
t pullis
rabunt
mentur.
rienta-
let Ra-
capitw

Friedrich gleichsam von Morgen her/
Der wird Regieren in Höchster Ehr/
Er wird seine Aest strecken auß
Bis zu der Welt Ende hinaus.
Zu seiner Zeit gefangen wird
Werden der Babst als Oberhirt/
Vnd wird gesteiniget werden
Die grosse Clarisen auff Erden.

Auß der Practica Joachimi Bigelii
welche vor 2. Jahren Geschrieben ist
sonderlich zu merken.

I.

En Mercurialischer Teutscher Fürst so in selo
ner Geburts Stundt den Saturnum im 12.
Haus gehabt vnd sich in Weiß vnd Blaw kleidet/
hat sich dis Jahr einer Gefängnuß zu befahren.

II.

Vnd eben dis hat ein Bischoff am Rheinstrom in
gleichen Farben zugewartet.

III.

Ein anderer ansehlicher Reichs Potentat / in
Schwarz vnd Weiß gekleidet / wird sich mit Roth
vnd Gelb vermischen / vnd dadurch zu Ehren kommen.

E II

IV. Das

Disch

IV.

Das Haus mit den 5. schwarzen Balken vnd
 ober zwerg mit Grün geziert / kompt wegen Tödtli-
 chen abgangs einer hohen Weibs Person in Trau-
 rigkeit / aber bald hernach wird dasselbe / einer mit
 Schwarz vnd Weiß wol getroffenen Heyrat hal-
 ben / ihres Leids widerumb ergetzt.

V.

Zween Junge Herzen auß dem Geschlecht des
 Kautē krenkleins so beyde den *Forvem* einer in Horosco-
 der ander in *medio cæli Loco* ire Nativiteten habē / kom-
 men dieses Jahr in den Ländern vntern Stier vnd
 Steinbock gelegen / zu grossen ansehen vnd Ehren.

VI.

Das bisshero Hochberümbte Haus Desterreich
 in Roth vnd Weiß bekleidet / wird etwas schwach
 werden vnd an Würden vnd Ehren abnehmen.

VII.

Der mutige Jäger wird durch heyrate Glück vnd
 Heyl / so er sich mit Schwarz vnd Gelb bekleidet /
 erlangen / dann diese zwo Farben sein ihme zu erhö-
 hung gesetzt.

IIX.

Der in Blaw vnd Weiß bekleidete Reichs apf-
 sel wird

sel wird in kurzer Zeit ein Herz vieler ^{provincien} werden / vnd dem Teutschen Reich wol anstehen.

IX.

Der Roth in Weiß vnd Schwarz bekleyete Adler in grünen Feld bey der Blawen strassen wohnhaft / wird der Teutschen Heerführen gegrüßt / vnd zu Reichthumb vnd Ehren erhaben werden / er hätte sich aber für den Mercurialisten / welche ihm nach Scepter Land vnd Leut trachten.

X.

Das weisse Rath wann es seine anschlagnit weißlich vnd zu des Heiligen Reichs vnd Teutscher Nation wolahrt anwenden wird / hat seiner Land vnd Leut verwüstung zu befahren.

XI.

Ich besorge mich leyder so es zum Vermen in Teutschland kommen solte / wie dann das Gestirn fast alles dahin zielt / es werd meistentheils über die Geistlichen außgehen vnd dörrften die Martialisten wol in die Pfaffen gassen / wie Anno 1552. vnter Marggraf Albrechten Geschehen / gerahen vnd einfallen.

EW

CAPITRA

CAPISTRANUS DE RELIQUIIS J M-

perij Romani schreibet vor 159. Jahren diese
denckwürdige Wort.

Rheni Palatinus Imperator creabitur, qui pia et pro-
spera gubernatione Imperium administrabit.

Das ist:

In Pfalzgraf an Rhein wird zu einem Keyser
oder König erwehlet werden / welcher Glück-
lich vnd Gottselig sein Regiment verwalten wird.

Idem Capistranus haec disticha notatu dignissima.

Ensiferi inter se multa vi Brachia tollent,
Amplius officium G. facit ipse suum

Ista tamen longè non stabunt tempora: Namq;

P. Sanctum veniens tempora sancta dabit.

P. Superat, jacet A, moritur quoq; callida vulpes

Penes Germanos Imperiumq; manet.

Ist zu Teutsch so viel wie es vor 40.

Jahren auß gelegt worden.

Wer die Chur Fürsten mit dem Schwert sein /
Ist jederman bekand / die werde irem Ampt vñ
Stand ein genügen (nach Pflicht auß weiß)
thun wollen: Aber solches wird nit lang bestehen /
dann das heilige P. das ist. *Pacificus* Friedenreich
oder Friederich bey Rhein / der wird sich der Sach mit
Ernst annemen. Das

Das P. das ist Pacificus Friederich oberwind/
Das A. das ist Aquilam den Adler/ der ligt zu boden/
vnd der listige Fuchs der stirbt/ vnd bleibt das Regi-
ment bey den Teutschen.

Vnd diese letzte zween Vers vergleichen sich der
meinung von Römischen Reich / dann im letzten an-
lauff das ist in den letzten 45. Jahren von Anno 1611.
gerechnet bis auff 1656. wird kein newe Monarcht
mehr sein bis an den jüngsten Tag / wird also dieser
gestalt die Monarchi ein End nemen vnd nur *Reliquia*
imperij sein / dann die Reich werden zerstreuet wer-
den / vnd die Verwaltung bey den Teutschen Churo-
Fürsten sein. *Haebenus Capistranus.*

Wollen hierbey den Christlichen Leser gebetten
haben / er wolle in zusammentragung dieser vnters-
chiedlichen Propheeyung / ihm den Bleiß gefallen
lassen / GOTT vor Augen haben sein Wort tewer
achten vnd dem Nächsten alles guts thun / so
mag es (wiewol es vberal übel steht vnd
zu geht) noch alles besser
werden.

E N D E

ULB Halle
004 800 591

3

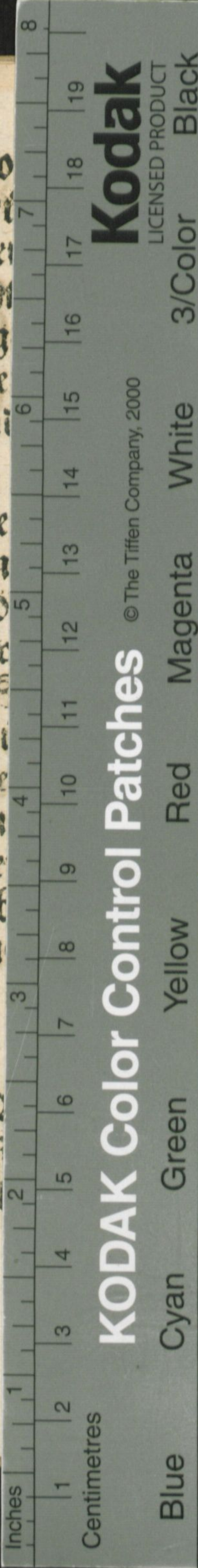




viel dero
len/dar
beküme
der gam
Unterg
frembte
men vni

De
reich vn
Stand
stigon v
übten
dern zu
wegē de
werden
nach de
den. Et
maneu

W
schrock



Man. abfal
zween zu todt
estirns trohet
s genzlichem
afften andere
sie sein/einne

ch im Dester
leben/wird je
wider die Ke
nderer irer ge
r den aller an
ndt sein/dann
er zerstörung/
t/vund alle
. erfüllt wer
emesset/wir

und/ dessen zu
kein Kenser ist/
en fūgung der
obersten

über
chen
vor
dere
den
gro
vnt
ten
gem
St
W
als
den
sten
vnn

S
hen
gan
sich
weg
So